

Oesterreichs Kohlenproduktion.

Auch der in allen Revieren schon im Oktober laufenden Jahres stark fühlbare Waggonmangel hat die günstige Entwicklung der österreichischen Kohlenproduktion nicht aufzuhalten vermocht. In Steinkohle wurden im Oktober laufenden Jahres 14,6 Millionen Meterzentner gewonnen gegen 14 Millionen Meterzentner im Oktober 1915. Die Bricketterzeugung stellte sich auf 149.852 Meterzentner (174.326), die Holzzerzeugung auf 2,3 Millionen Meterzentner (1,8). In den ersten zehn Monaten 1916 belief sich die Steinkohlengewinnung auf 147 Millionen Meterzentner, das ist um 13,6 Millionen Meterzentner mehr gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Bricketterzeugung blieb mit 1,7 Millionen Meterzentner um rund 60.000 Meterzentner hinter der Vorjahrsmenge zurück, während die Holzzerzeugung mit 21,4 Millionen Meterzentner die Vorjahrszerzeugung um 5,8 Millionen Meterzentner übertraf. Auch die Braunkohlenförderung hat trotz des besonders im nordböhmischen Revier empfindlich fühlbaren Wagenmangels in diesem Revier sowohl als auch insgesamt nicht nur gegen den Vorjahrsmonat, sondern auch gegen September d. J. erheblich zugenommen. Im Oktober 1916 wurden an Rohkohle 19,2 Millionen Meterzentner gefördert gegen 18,3 Millionen Meterzentner im Oktober 1915 und 18,6 Millionen Meterzentner im September 1916. Die nordwestböhmischen Reviere haben im Oktober mit 15,6 Millionen Meterzentner die Förderung den Vormonat um 400.000 Meterzentner, die Gewinnung vom Oktober 1915 jedoch um 800.000 Meterzentner übertroffen. In den ersten zehn Monaten 1916 stellte sich die Braunkohlenerzeugung auf 195,7 Millionen Meterzentner, das ist um 13,7 Millionen Meterzentner mehr gegenüber der gleichen Zeit von 1915. Die Bricketterzeugung erreichte in diesem Zeitraum 1.939.775 Meterzentner (weniger rund 170.000 Meterzentner).